

[Diese Seite drucken](#)[Bilder ein-/ausblenden](#)

Augsburger Allgemeine

[Startseite](#) » [Lokales \(Augsburg Land\)](#) » [Lustig und spritzig](#)

19. Oktober 2015 00:42 Uhr

LAIENTHEATER

Lustig und spritzig

Die Hehebühne Aystetten entführt in dieser Saison ins frühe 20. Jahrhundert

Die Aystetter Theatergruppe Hehebühne spielt noch dreimal im Pfarrheim „Die blaue Maus“.
Foto: Christian Schaller

Seit Martin Werners Ehefrau im Urlaub ist, genießt er das Leben in vollen Zügen: Durchzechte Nächte und pikante Eskapaden sind fast schon alltäglich geworden. Als seine Angetraute jedoch plötzlich wieder zurückkehrt und gleich ihre gesamte Verwandtschaft im Schlepptau hat, droht Martins freizügiger Lebensstil aufzufliegen. Um den Hausseggen nicht zu gefährden, bedient er sich eilig einer Notlüge: Alle Ungereimtheiten ergeben sich aus der einfachen Tatsache, dass er einem ominösen Geheimbund beigetreten ist. Sein Schwiegervater Leo soll darin seit jeher ein hohes Tier sein, und seine Schwiegermutter triebt ihn schon seit der Hochzeit, doch endlich diesem angesehenen Orden der Artusritter beizutreten. Doch seine Lüge ist nur scheinbar die Lösung für all den ausgelösten Unmut. In welche weiteren Unwahrheiten und Problemen sich der glücklose Geschäftsmann verstrickt, präsentierte die Theatergruppe Hehebühne am Wochenende mit dem Stück „Die blaue Maus“ im Pfarrheim Aystetten.

Der Schwank von Carl Laufs und Curt Kraatz entführt ins frühe 20. Jahrhundert. Als schließlich ein echter Artusritter, ein unbezahlter Nachtclub-Portier, eine totgegläubte Liebe und eine angebliche, uneheliche Tochter auf der Bildfläche erscheinen, ist das Chaos perfekt. „Es war sehr toll, keine Frage“, finden Gerhard und Elisabeth Bayer.

„Allerdings hätte es sogar noch lustiger sein können, wenn sie nicht Hochdeutsch, sondern im Dialekt gesprochen hätten.“

Auch Heinz und Erna Steffe aus Täferlingen waren begeistert. „Es hat uns sehr viel Spaß gemacht. Das Schauspiel war heuer sehr lustig und spritzig“, loben sie. Besonders gefallen hat ihnen die Rolle des lügenden Ehemannes Martin Werner sowie die allgemeine Atmosphäre, das Bühnenbild und die zeitgemäßen Kostüme des Stückes aus dem frühen 20. Jahrhundert. (tian)

Freitag, 23. Oktober, 20 Uhr

Samstag, 24. Oktober, 20 Uhr

Sonntag, 25. Oktober, 19.30 Uhr